

Protokoll LSP 3. Juni- 4. Juni 2016

Die Protokollführung wird in eckigen Klammern angegeben und gilt nachfolgend.

[Marie]

FREITAG

TOP 1 **Begrüßung und Formales.**

12:15 Tom Lenuweit eröffnet die Sitzung

- Deligiertenzählung 1 : 24 Deligierte
- Abstimmung über geänderte TO 2 Enthaltung; 22 für-stimmen; 0 Enthaltungen
- Vorstellungsrunde des LaVo und LVL

TOP 2 **Vorstellung und Genehmigung des Tätigkeits- und Finanzberichtes**

- Vorstellung des Tätigkeitsberichtes von Elli (s.h. Tätigkeitsbericht 6.12.15-3.6.16)
- Anmerkung durch Julia Sonnenschein hans galer gymnasium kiel deutet auf die Nichtankunft der Anmeldung an ihrer Schule/ an sie an.
- Niklas obst max plank schule sagt die schultour sei nicht an ihm angekommen
- Vorstellung des Finanzberichtes durch Elli (s.h. Finanzberichtes 6.12.15-3.6.16)

TOP 3 **Vorstellung des Bildungspolitischen Geschehens, sowie Informationen zu Wahlen und allgemeinen Abläufen**

- Vorstellung des Bildungspolitischen Geschehens durch Tom Lenuweit (s. Bildungspolitisches Geschehen 6.12.15-3.6.16)
- Hebbelschule Kiel Lennard Höger fragt nach Quelle der Verbesserung der Unterrichtsversorgung

TOP 4 **Vorstellung des Stadtschülerrats Flensburg durch Paul**

- Darstellung des Delegiertensystems, der SSR Arbeit und Möglichkeiten für andere Kreise
- Nele Tiessen Friedrich-Schiller-Gymnasium fragt, ob die Grundschulen in ihr System integriert sind?– Antwort: NEIN
- Erklärung, dass die Schülerzeitung über das System funktioniert
- Arnold Strufe Klaus-Groth-Schule fragt nach dem wesentlichen Unterschied zwischen SSR und Kinder-Jugend-Beirat–Antwort: keine gesetzliche Legitimation

- Aaron Wittorf Goethe-Schule Flensburg fragt, wie man eine bereits gescheiterte SSR wieder aufbauen kann - Antwort: keine pauschale Antwort möglich
- Elisabeth Friedrich Altes Gymnasium Flensburg fragt, ob die Delegierten verpflichtet sind, zu Sitzungen kommen - Antwort: Nein, da es ja ein freiwilliges Amt ist
- Tom Lenuweit Dietrich-Bonhöffer-Gymnasium fragt, wie der SSR Flensburg anderen Kreisen hilft - Antwort: fragen bei anderen Kreisen an, ob sie einen SSR gründen wollen; Hindernis ist oft die Distanz zwischen den Schulen
- SSR ist schulartübergreifend; aber derzeit nur aus weiterführenden Schulen zusammengesetzt

MITTAGSPAUSE Beginn 13:22

[Elisabeth]

TOP 5 Kleingruppenphase zur Besprechung der Anträge

Kleingruppen zur Vorbesprechung der Anträge werden geleitet von Jana, Marie, Tom, Olli und Arnold.

TOP 6 Antragsphase I

Antrag 1: Verlängerung Q4

Niklas Hagenhoff, Husum: Wie stressig ist Q4? So stressig kann das nicht sein

Niklas Obst: Einfach entspannter machen, wenn's geht

Hagenhoff: Eine Woche nach Weihnachtsferien?

Obst: Nein, zu kurzfristig

Goethe-Schule-Flensburg: Arbeit des LaVos u. BiMi

Herdeschule Rendsburg: Sinnlos, direkt nach den WF, 3 Wochen zusätzlich sinnvoll, direkt Zeit vor Prüfung zum Lernen

ÄA1: Wird verlesen, keine ÄA-Übernahme vom Antragsteller:

Abstimmung: Mehrheit auf Sicht, 1 Stimme gegen, 2 Enthaltungen > wird übernommen

ÄA2: TSS Husum, Niklas: ÄA1 wird verlesen, wer möchte Halbjahr beenden ohne Zeugnis in der Hand.

Johanna: Direkt nach den Weihnachtsferien

Aaron: Komplette Flexibilität? -> Hagenhoff: Da gehört keine Flexibilität

Julia, Seil-Gym -Kiel: Kein genauer Zeitraum, könnte auch Ende Januar sein, zu vage?

Johanna: Warum so unflexibel?

Gym Elmschenhagen: Warum genau 1 Woche nach WF, Hagenhoff: Ende Januar schon Zeugnisvergabe; Q4 echt kurz

Gym Altenholz: Am besten vor Weihnachten -> Hagenhoff: Kriegen die Lehrer nicht hin

Ronja: Flexibilität; Sommerferien verschieben sich immer mehr, später wieder rückläufig, Plädoyer zu Flexibilität -> Hagenhoff: Abi-Vorklausuren immer gleiches Datum, deshalb keine Flexibilität

Übernommen v. Antragsteller: Deutliche Formulierung

Joshua: nur Einfluss vom BiMi, legen Ferien

Johanna: WF für Korrektur f. Lehrer benötigt.

Obst: Falls Q3 frühe enden soll, Vor-Abiklausuren 3 Wochen früher, keine große Diskussion, ist inklusive

Hagenhoff: Verweis auf Redebeitrag v. Johanna Schneekloth

GO Antrag: Streichung der Rednerliste -> Ohne Gegenrede -> angenommen

Abstimmung ÄA2: Mehrheit auf Sicht, 3 gegen, 3 Enth. -> angenommen

Aaron Wittorf: ÄA3: Wird verlesen; Komplettänderung

Hagenhoff: Wenn so übernommen, Entscheidungsgewalt komplett beim BiMi

GO-Antrag v. Meldorff: Schließung der Rednerliste: formelle Gegenrede

17 Für, 9 Gegen -> GO angenommen

Abstimmung: ÄA3: 9 für, 11 gegen, 6 Ent. -> abgelehnt

Abstimmung A1: Mehrheit auf Sicht, 5 Gegenstimmen, 5 Enthaltungen. -> **angenommen**

Der abschließende Antragstext lautet:

Antrag A1

Das Landesschülerparlament möge ins Grundsatzprogramm aufnehmen, dass die Zeugnisse von Q3 direkt nach den Weihnachtsferien und der vorhergehenden Zeugniskonferenz (innerhalb der 1. Schulwoche des neuen Jahres) vergeben werden sollen und Q3 somit endet und Q4 beginnt. Dadurch soll Q4 mehr Zeit für Klausuren und Festlegung der mündlichen Note eingeräumt werden. Die letzte Klausur darf drei Wochen vor der Abiturprüfung geschrieben werden.

Antrag 2: Behandlung von Wahlen im Unterricht

wird verlesen von Niklas Hagenhoff

Jana: GO-Antrag: Nichtbefassen mit dem Antrag, bereits im GP vorhanden: Z 13-26

Inhaltliche Gegenrede: Hagenhoff: oberflächlich in E, Eingehen auf Wahlprogramme,

Mehrheit auf Sicht, weniger -> **GO-Antrag Angenommen, also kein Behandeln von A2**

Antragstext lautete:

Das Landesschülerparlament möge fordern, dass Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen in den dem Wahlalter entsprechenden Klassenstufen im Voraus der jeweiligen Wahl thematisiert werden, sodass den Schülerinnen und Schülern insbesondere die Bedeutung der Wahl und die wählbaren Alternativen bewusst sind.

Ruf zur Ordnung, **Streichung A4**, nur noch Föderalismus Antrag heute Abend

Zwischenfrage wegen möglicher Änderung der TO

Wer ist morgen nicht mehr da? 5 Delis nicht mehr da ab 20:00 Uhr

Meinungsbild: Vorziehen der Wahl vor Abendessen: Mehrheit auf Sicht, 2 Gegenstimmen

GO-A: TOP 12,14,16,19 vorziehen, in der Reihenfolge zwischen TOP 8 und 9 -> Mehrheit auf Sicht, 2 Enthaltungen

TOP 7 Vorstellung Deutsche Rotes Kreuz

Tjark und Josephine stellen DRK vor, z.B. Historie, Grundlagen, bzw. -sätze des DRK, Strukturen des DRK.

TOP 8 Vorstellung Talented

Maxi stellt talented, einen professioneller Musikwettbewerb, entstanden auf Initiative von einem ehemaligen LSSpr. mittlerweile auf Bundesebene in bekannten Clubs, jeder darf kandidieren, jede Musikrichtung

TOP 12 Bildung der Wahlkommission und Aufstellung der Kandidaten

- Es wird eine Wahlkommission gegründet. Sie besteht aus den LaVoMis Elli, Olli, Marie, Arnold; einstimmig beschlossen. Tom Lenuweit wird einstimmig zum Vorsitzenden der Wahlkommission gewählt.
- Kandidaten werden vorgeschlagen

Die Wahlkommission übernimmt die Sitzungsleitung

[Oliver]

TOP 14 Vorstellung der Kandidaten

Morlin: 15, Lütjenburg, ev. Jugendgruppe, Vorstand

Sandra: Mathes Rausch Vertreterin, gerne Engagement, macht ihr Spaß

Joshua Zimmermann: EBG Kiel, Schülersprecher, gerne organisieren

Falk-Jakobs: 17, Husum, organisieren

Aaron: Flensburg, Goethe-Schule, 2 Jahre SV, seine Schule gerne stärker vertreten

Nils: 18, Bälle organisieren, Diskussion mit Schulleitung

Kira: Schülersprecher, Altenholz, Sanitäter, Organisation

Parteizugehörigkeit: KEINE

Hauptanliegen: SV verbessern; SV-Arbeit verbessern; soziales Engagement, Zusammenarbeit Schulen; Stimme der Schüler; viel stärkere Schulkooperationen; SV- und LSP-Arbeit attraktiver;

TOP 15 Entlastung und Verabschiedung der scheidenden LaVoMis

Die scheidenden LaVoMis werden entlastet (Dafür: Dagegen: Enthaltungen:)
und verabschiedet.

-MORGEN-

TOP 16 Wahlen

Austeilen, Ausfüllen und Einsammeln der Wahlzettel.

Wahlergebnis:

Joshua (24)

Aaron (21)

Nils (18)

Kira (14)

Morlin (11)

Veit (8)

Sandra (5)

Der Landesvorstand übernimmt die Sitzungsleitung

[Elisabeth]

ABENDESSEN Beginn: 19:05

TOP 9 Kleingruppenphase Föderalismus

- Jana gibt einen Input
- Kleingruppen werden gebildet

- Kleingruppenphase beginnt

TOP 10 Antragsphase II

Antrag A3 (von LaVo vertreten durch Jana Stuth)

Tom Lenuweit verliert den Antrag

Niklas Hagenhoff, Husum: möchte Meinungsbild

Niklas Obst möchte über Grundposition entscheiden dann über äße

Tom schlägt Diskussion für Grundposition vor, danach Meinungsbild; so wird dann verfahren

Niklas Hagenhoff, Husum: zu viel Streitpotenzial, Angleichung sinnvoll, aber nicht Zentralismus komplett, da dann das Niveau sinkt

Kira Kock, Gym Altenholz: zu viele Grundlagen

Elli, Altes Gym Fl: schließt sich Niklas an, Vorschlag 3 aus dem Antrag am besten

Niklas Obst: 3. gute Grundlage mit Ausblick auf die Zukunft

Peer Vollert: Bayern hat mehr Geld → bessere Bildungsmöglichkeiten, schwache Bundesländer schaffen das sonst nicht

Jan Vollersen: Vorschlag 2 aus dem Antrag ist die beste Möglichkeit: quasi schon zentral, da es nur ein Ministerium gibt und es klappt auch so, Vergleichbarkeit bundesweit in heutiger Zeit

Niklas Hagenhoff: möchte mehr Meinungen, es wird zu wenig diskutiert

Tom: stimmt Jan zu, Welt rückt mehr zusammen, international ist wichtig

Michel, Eric-Kandel-Gym Ahrensburg: schließt sich Tom an, Vergleichbarkeit, einfacher Schule zu wechseln, Gleichberechtigung

Niklas Hagenhoff: nicht immer auf Minderheiten achten, geht um Leistung → falscher schritt

Niklas Heesch: Föderalismus stärkt das Individuum, gut für SH, für Option 1 aus dem Antrag

Tom Lenuweit: man würde Geld sparen

Peer Vollert: länderspezifisch, wenn man regionales ‚vor der Tür hat‘, ab Oberstufe für Chancengleichheit und daher Zentralismus

Veit Jakobs : stimmt zu, Gleichberechtigung im Abschluss, Verdrängung von Kulturräumen, Grundgerüst zentralisiert

Niklas Heesch: kritisiert Toms Aussage

Lena Bölter, Gym Barmstedt: Gründe für Zentralismus → alle Neuerungen würden lange dauern siehe G8/G9, SchülerInnen weniger Einfluss

Aaron Wittorf; Goethe-Schule Fl: Abitur muss allgemeinbildend sein, Demokratie schränkt Zentralismus nicht ein

Tom Lenuweit: stimmt allgemeinbildenden Abschluss zu, Thema Leitkultur, widerspricht sich selbst; man sollte überlegen, wie wichtig es ist, Regionales zu kennen, zeigt Toleranz

Joshua Zimmermann, Hans-Geiger-Gym Kiel: man sollte sich entscheiden, kein Mittelweg, spricht sich für Vorschlag 3 aus dem Antrag aus

Veit Jakobs: Sinn der Demokratie ist Ausdiskutieren, schlägt Meinungsbild vor

GO Antrag von Aaron Wittorf: Antrag auf Meinungsbild → Idealweg Föderalismus (Vorschlag 1) 4 Leute, Zentralisierung anstreben (Vorschlag 2) 6 Leute, Vorschlag 3 Mehrheit auf Sicht

Jan Vollersen: Zentralismus stärkt Demokratie

Michel Schmidt: spricht sich für Punkt 3 aus, Vergleich auf Regionales → Vorschlag für AGs zur Lösung

Niklas Heesch: SH hätte Nachteil durch Zentralismus, vieles würde untergehen

Elli: Subkulturen können auch ohne Schule entstehen, kritisiert die Aussage von Niklas Heesch

Tom Lenuweit: zu Punkt 2 Zentralismus ist riskant, großer Aufwand, organisatorisch nicht möglich

Ronja: im Unterricht wird wenig Kultur geboten

Elli: verweist auf Mittelweg

GO Antrag von Tom: Schließung der Rednerliste → angenommen

Niklas Heesch: im Föderalismus läuft es gut, Kultur und Gesellschaft entsteht durch Bildung, erneut spricht er sich für Vorschlag 1 aus

Johanna stellt ÄA1 vor: Vorschläge 1 und 2 werden gestrichen 17 dafür, 1 dagegen, 2 Enthaltungen

ÄA2: Streichung von: Frei nach dem Motto „dem Bayern seine Berge, dem Friesen seine Nordsee“ → vom LaVo angenommen

ÄA3: es soll hinzugefügt werden: Allen Bundesländern stehen die gleichen finanziellen Mittel zur Verfügung

ÄA3.1: nach Mittel soll „gemessen an den jeweiligen Schülerzahlen“ hinzugefügt werden

Niklas Hagenhoff: sagt, es sei schwierig die Gelder „gerecht“ zu verteilen, abhängig von den Geldern des Staates bei Zentralismus als Druckmittel.

Tom: gleiche Grundstruktur in jedem Bundesland

Aaron: GO Antrag: Streichung der Rednerliste Mehrheit auf Sicht

Abstimmung ÄA2: Mehrheit auf Sicht dafür, 3 Gegenstimmen, keine Enthaltungen

ÄA3 von Elli: liest den Antrag vor

Aaron: nur Lehrpläne mit eingeschlossen, fragt bei Elli nach

Elli: klärt Missverständnisse auf

ÄA4 wurde vom LaVo übernommen

Joshua: Lehrer müssen gucken, dass der Lehrplan umsetzbar ist

Abstimmung A3: **18 dafür**, 1 dagegen, 0 Enthaltungen

Der abschließende Antragstext lautet:

Antrag A3:

*Eine teilweise Angleichung der sechzehn deutschen Bildungssysteme ist der beste Weg. Eine Grundstruktur, also Art, Länge und Abfolge des Bildungsweges, muss einheitlich sein. Dies trifft ebenfalls auf die Lehrpläne zu. Allerdings bleibt die jeweilige detaillierte Ausarbeitung in Länderhoheit, damit regionale Bedürfnisse berücksichtigt werden können. Die Abituraufgaben müssen nach Vorgaben der Kultusministerkonferenz von den Landesbildungsminister*innen gestaltet werden und landesweit gleich sein. Allerdings müssen die Aufgaben aller 16 Länder weitestgehend gleich bleiben. Allen Bundesländern stehen die gleichen Finanzmittel, gemessen an den jeweiligen Schülerzahlen, zur Verfügung.*

Ansagen zum Abendprogramm & Rechtliches; danach

TAGUNGSENDE um 22.20 Uhr

(freiwillige Teilnahme am Abendprogramm)

[Marie]

SAMSTAG

WIEDERBEGINN der Sitzung nach dem Frühstück um 9.00 Uhr

TOP 11 Erneute Begrüßung

Tom begrüßt die Delegierten zum zweiten Tag des LSPs.

TOP 13 Workshops

Es finden Workshops zu verschiedenen Themen statt:

- Projektmanagement SV (Ronja)
- Chancengleichheit im Bildungssystem (Jana)
- Jugend gegen Aids (Nina)

TOP 18 Antragsphase III

Delegiertenzählung: 20 Delegierte

Es wird zunächst über den Initiativcharakter der neu eingebrachten Anträge abgestimmt.

IA1: Politisches Engagement der Jugend fördern (kein Initiativcharakter)

Antragsteller*innen: Peer Vollert, Jana Stuth

Das Landesschülerparlament möge in ihr Grundsatzprogramm aufnehmen, dass sie Thematisierung von Möglichkeiten für Jugendliche, sich politisch zu engagieren (z.B. Jugendparteien) in den Fachanforderungen für WiPo beinhaltet werden muss.

Begründung: erfolgt ggf. mündlich

Abstimmungsergebnis: 9 für Antrag, 11 dagegen → Antrag wird nicht behandelt

IA2: Prüfung des Mathe-Abitur Niveaus (Initiativcharakter)

Antragstellerin: Ronja Juckols

Der LaVo möge prüfen lassen, ob im diesjährigen Mathe-Abitur zu hohe Anforderungen (speziell im Analysis Teil) an die Abiturient*innen gestellt wurden und die Aufgaben teilweise auch nicht schaffbar waren. Allgemein möge das Niveau der letzten Mathe-Abiturklausuren auf einen möglichen Anstieg der Anforderungen verglichen werden.

Begründung: erfolgt ggf. mündlich

Abstimmungsergebnis: Mehrheit auf Sicht dafür, dagegen 1, keine Enthaltungen, Antrag angenommen → **als Antrag A5 aufgenommen**

IA3: Abschaffung des Handyverbots an Schulen ab Klasse 7 (kein Initiativcharakter)

Antragstellerin: Kira Kock

Das Landesschülerparlament möge beschließen in das Grundsatzprogramm aufzunehmen, das sich das LSP und der LaVo dafür einsetzt, dass das Handy- (und ggf. Medien-) Verbot an den betreffenden Schulen abgeschafft wird.

...deswegen setzt sich die LSV ein, dass jedwede Einschränkungen dieses Rechts abgeschafft wird.

Begründung: erfolgt ggf. mündlich

[Wortmeldungen, Verweisung auf GP von Niklas Hagenhoff und Veit und Niklas Obst, Elli schlägt Änderung des IA3 vor, Kira übernimmt dies]

Abstimmung: Mehrheit auf Sicht dagegen, 2 dafür, keine Enthaltungen → Antrag wird nicht behandelt

IA4: Arbeit auf Bundesebene (Initiativcharakter)

Antragsteller: Oliver Jäger

Das Landesschülerparlament möge beschließen und ins Grundsatzprogramm hinzufügen:

Der LaVo, bzw. der/die Bundesdelegierte*r, an der Bundesschülerkonferenz teilnimmt in der bisherigen Funktion (Versuch auf Konsens mit den anderen Bundesdelegierten).

Begründung: erfolgt ggf. mündlich

Abstimmung: Mehrheit auf Sicht dafür, 4 Enthaltungen, 0 gegen → **als Antrag A6 aufgenommen**

IA5: Diskussion über den LaVo (Initiativcharakter)

Antragsteller: Michel Schmidt, Niklas Hagenhoff, Nils-Ole Nommensen

Das Landesschülerparlament möge beschließen, dass der LaVo einen Antrag erarbeitet, welcher vorsieht, dass bei Wahlen in den LaVo Delegierte und stellv. Delegierte wählbar sind, jedoch maximal eine*r pro Schule. Bei beidseitigem Interesse hat immer der/die Delegierte Vorrecht.

Begründung: erfolgt ggf. mündlich

Abstimmung: Mehrheit auf Sicht, 1 gegen, Enthaltungen 2 → **als Antrag A7 aufgenommen**

IA6: Objektive Bewertung (kein Initiativcharakter)

Antragstellerin: Jana Stuth

Das Landesschülerparlament möge beschließen, dass eine objektive Bewertung gewährleistet werden muss, indem Klausuren und Arbeiten von Lehrer*innen korrigiert werden, die diese Schüler*innen nicht unterrichten.

Begründung: erfolgt ggf. mündlich

Abstimmung dafür 8, 12 dagegen, Enthaltungen 0 → Antrag wird nicht behandelt

IA7: LaVo Arbeit (Initiativcharakter)

Antragssteller: Niklas Obst

Das Landesschülerparlament möge folgenden Absatz in das Grundsatzprogramm aufnehmen (S. 13 Zeile 17):

Der LaVo hilft den SVen an den Schulen, unter der Mitwirkung anderer, bei der Erarbeitung von Strukturen und Verbesserungen der SV-Arbeit unter anderem mit dem Ziel, dass jedes Gymnasium...

Begründung: erfolgt ggf. mündlich

Abstimmung: Mehrheit auf Sicht dafür, 1 gegen, 0 Enthaltungen → **als Antrag A8 aufgenommen**

Verhandlung über Anträge

AA5 (=IA2) Prüfung des Mathe-Abitur Niveaus (Ronja Juckols)

Antragsbegründung; nach kurzer Diskussion erfolgt die Abstimmung

dafür 14, dagegen 4, Enthaltungen 2 → **angenommen**

AA6 (=IA4) Arbeit auf Bundesebene (Oliver Jäger)

Antragsbegründung: Austausch sehr sinnvoll, Ellis Meinung nach als Kommunikation sehr hilfreich,

Abstimmung über Antrag: Mehrheit auf Sicht, Nummer 2 für 1, Enthaltung 1

AA7 (=IA5) Diskussion über die Zusammensetzung des LaVo (Michel Schmidt, Niklas Hagenhoff, Nils-Ole Nommensen)

Diskussion:

- Niklas Hagenhoff: begründet Antrag setzt auf Satzungsänderung zum nächsten LSP
- Niklas Obst: wünscht sich Änderung des Antrags; auch als Nicht-Deli wählbar sein
- Nils-Ole: macht keinen Sinn, zu viele interessierte
- Michel: schließt sich Nils an; man sollte Erfahrung und Spass haben; nicht jeder x-Beliebige, nur Deli und stellv. Deli,
- Arnold: keine Legitimierung für den LaVo
- Olli verweist auf Fahrtkosten: nur Deli-Kosten werden erstattet
- André: Viel Potenzial auch ohne Ddli-Status
- GO Antrag von André auf Meinungsbild zu ursprünglichem
- Meinungsbild positiv
- Niklas Hagenhoff: verweist auf Fahrtkosten, zu großer Ansturm, gegen stellv. Deli als LaVo Mitglied
- Aaron: Demokratie, Interesse ist auch bei stellv. Delis vorhanden
- Elli: Frage nach bürokratischer Hürde, wie will er das umsetzen?
- Niklas Hagenhoff: Verweis darauf, dass Deli im Antragstext immer Vorrang hat
- Jan: Grenzen müssen geschaffen werden; nicht jeder hat das Potenzial, LaVo könnte rein theoretisch aus einer Schule bestehen, wenn auch Nicht-Delis dürften
- Niklas Obst: Vorschlag Änderung Fahrtkosten für LaVo und Delis
- Niklas Hagenhoff: GO Antrag auf Schließung der Rednerliste; Mehrheit auf Sicht dafür, dagegen 4, 0 Enthaltungen
- Aaron: alle haben Angst die falschen Menschen zu wählen
- Olli: verweist auf Gesetz wegen Fahrtkosten
- Tom: Nicht-Deli nie, einer pro Schule als Grenze
- **Abstimmung: Mehrheit auf Sicht dafür, dagegen 3, Enthaltung 1 → angenommen**

Unterbrechung von TOP 18 wegen des Termins mit Timo Vogler zu TOP 17.

PAUSE von 12:09 bis 12:15

TOP 17 Vortrag UNICEF Youth

Timo Vogler stellt das junge UNO-Netzwerk Deutschland vor. Es ist ein interessanter, spannender und informativer Vortrag. Die dazugehörige Präsentation wird der LSV auch digital zur Verfügung gestellt werden.

TOP 15 Entlastung und Verabschiedung LaVoMis

Ronja Juckols, Denis Topolovic, Mathes Rausch und Jonas Laur (tw. in Abwesenheit) werden entlastet und verabschiedet.

Wiederaufnahme TOP 18 Antragsphase III

Bezüglich des AA8 (=IA7) gestellt von Niklas Obst

- Meinungsbild: 5 für weitere Diskussionen heute, Mehrheit auf Sicht nächstes Mal
- GO Antrag auf Vertagung des Antrags und Übertragung auf LaVo
- GO Antrag einstimmig angenommen

TOP 20 Feedback und Aufräumen

Ausfüllen der Feedback-Bögen; Feedback darüber hinaus.

Der Landesschülersprecher Tom Lenuweit schließt die 2. Sitzung des Landesschülerparlament des Schuljahres 2015/16

VOLLSTÄNDIGES TAGUNGSENDE um 14.45 Uhr